

Karl A. Dostal / Edith Dostal

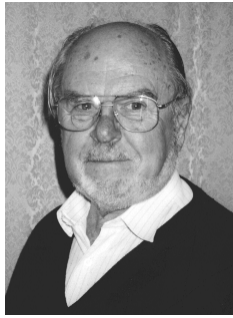
Sprachlehre

Übungen zum richtigen Sprachgebrauch

4. Schulstufe und darüber

Rechtschreibung 2006

Der Autor Reg.-Rat Karl A. Dostal



begann seine Berufstätigkeit als Volksschullehrer in Wien und Lothringen. Nach Ablegung der Lehrbefähigungsprüfungen für Hauptschulen (Deutsch, Bildnerische Erziehung, Schreiben) sowie für Kurzschrift an mittleren Lehranstalten unterrichtete er an Wiener Hauptschulen sowie an Volkshochschulen. Wegen hervorragender pädagogischer Leistungen wurde er an die Übungsschule der Bundeslehrerbildungsanstalt in Wien 1 berufen und zum Mitglied der Prüfungskommission für Volks- und Hauptschulen ernannt. Daneben wirkte er als Lehrbeauftragter am Pädagogischen Institut

der Stadt Wien.

Nach Gründung der Pädagogischen Akademie d. B. in Wien wurde Professor Dostal Abteilungsvorstand für die schulpraktische Ausbildung. Dort unterrichtete er jahrelang Fachdidaktik Deutsch.

Bekannt wurde er im In- und Ausland vor allem durch seine zahlreichen Aufsätze in Fachzeitschriften sowie durch seine Fachbücher, Lehrbücher und Lernhilfen zum Deutschunterricht und zum Schreibenunterricht (Gesamtauflage bisher 3,1 Millionen).

Reg.-Rat Dostal erhielt von den Schulbehörden zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Herstellung und Vertrieb:

Schulbedarfszentrum Erwin Schwarzinger, Zwettl

A 3910 Zwettl, Syrafeld 20/1

Tel.+ Fax: 02735 / 2598

Mobitel.: 0664 / 35 15 335

IMPRESSUM

Titel: Übungen zum richtigen Sprachgebrauch; Autor, Layout: Reg.-Rat Karl A. Dostal und Edith Dostal; Lektorat: Edith Dostal, Grafiken: Lena Priester, Verlag, Satz und Druck: sbz / Schulbedarfszentrum, Erwin Schwarzinger, A-3910 Zwettl, Syrafeld 20/1, Tel.+ Fax: +43(0)2735/2598, www.lernen.at. e-mail: sbz@lernen.at; © Mai 2008 bei sbz / Schulbedarfszentrum, Zwettl, 1. Auflage, ISBN 978-3-902556-25-7. Kopierrechte: Die Vervielfältigung der Arbeitsblätter ist nur für den Schulgebrauch an e i n e r Schule gestattet. Jede weitere Verwendung sowie Vervielfältigung, insbesondere durch Printmedien und audiovisuelle Medien, sind auf Grund des Urheberrechtes verboten und bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des Autors und des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Für Veröffentlichung: Quellenangabe

Vorbemerkungen

Ausgehend von altersgemäßen **Kurztexten** wird an **Beispielen** der richtige Sprachgebrauch gezeigt, wird auf sprachliche Gesetzmäßigkeiten hingewiesen und wird in Form von **abwechslungsreichen inhaltsbezogenen Übungen** die richtige Sprachform eingeübt.

Lösungen der Übungsaufgaben ermöglichen die Selbstkontrolle.

Die Arbeitsblätter sind in erster Linie für Schüler und Schülerinnen der vierten Schulstufe und darüber gedacht.

**Aktivierende Arbeitsblätter für Schüler und Schülerinnen,
eine Stoff- und Beispielsammlung für Lehrende.**

Besonders hilfreich

- bei Wiederholungen,
- bei der produktiven Stillarbeit,
- beim häuslichen Üben,
- für das selbständige Lernen,
- für die individuelle Förderung.

**Verfasst unter Berücksichtigung der
Rechtschreibreform 2006.**

Inhaltsverzeichnis

KOPIERVORLAGEN

Zeichenerklärung.....	6
Hinweise für Lehrende	7
<input type="checkbox"/> Alles hat einen Namen K 1.....	9
<input type="checkbox"/> Alles hat einen Namen K 2.....	11
<input type="checkbox"/> Vom Geschlecht des Namenwortes K 3	13
<input type="checkbox"/> Vom Geschlecht des Namenwortes K 4	15
* Mehrzahlformen des Namenwortes K 5.....	17
<input type="checkbox"/> Von der Beugung des Namenwortes K 6.....	19
<input type="checkbox"/> Von der Beugung des Namenwortes K 7.....	21
<input type="radio"/> Von der Beugung des Namenwortes K 8	23
<input type="checkbox"/> Vom Zeitwort (Nennform, Personalform) K 9.....	25
<input type="checkbox"/> Die richtige Personalform des Zeitwortes K 10.....	27
<input type="checkbox"/> Die Befehlsform des Zeitwortes K 11.....	29
<input type="radio"/> Die Befehlsform des Zeitwortes K 12.....	31
<input type="checkbox"/> Die Zeitformen (Gegenwart, Mitvergangenheit) K 13.....	33
<input type="checkbox"/> Zeitformen (Mitvergangenheit) K 14.....	35
<input type="checkbox"/> Zeitformen (Vergangenheit) K 15.....	37
<input type="checkbox"/> Zeitformen (Zukunft) K 16.....	39
<input type="checkbox"/> Eigenschaftswörter erkennen K 17	41
<input type="checkbox"/> Eigenschaftswörter bilden Vergleichsformen K 18	43
<input type="radio"/> Von der Beugung des Eigenschaftswortes K 19.....	45
<input type="radio"/> Von der Beugung des Eigenschaftswortes K 20	47
<input type="checkbox"/> Fürwörter erkennen K 21.....	49
<input type="radio"/> Fürwörter ändern sich von Fall zu Fall K 22.....	51
* Fürwörter ändern sich von Fall zu Fall K 23.....	53
<input type="radio"/> Vorwörter erkennen K 24.....	55
<input type="checkbox"/> Vorwörter verlangen einen bestimmten Fall K 25.....	57
<input type="checkbox"/> Vorwörter verlangen einen bestimmten Fall K 26a.....	58
* Vorwörter richtig gebrauchen K 26b	59
<input type="checkbox"/> Sätze erkennen und bilden K 27.....	61
<input type="checkbox"/> Sätze erkennen und bilden K 28	63
<input type="checkbox"/> Die Satzarten K 29.....	65

<input type="checkbox"/> Verschiedene Satzarten erkennen und bilden	K 30	67
<input type="checkbox"/> Verschiedene Satzarten erkennen und bilden	K 31	69
<input type="checkbox"/> Bauteile des Satzes: die Satzglieder	K 32	71
<input type="checkbox"/> Satzglieder feststellen	K 33	73
<input type="checkbox"/> Die Satzaussage erkennen	K 34	75
<input type="checkbox"/> Den Satzgegenstand erkennen	K 35	77
<input type="checkbox"/> Den Satzgegenstand erkennen	K 36	79
<input type="checkbox"/> Sätze ergänzen	K 37	81
<input type="checkbox"/> Sätze ergänzen	K 38	83
<input type="checkbox"/> Sätze ergänzen	K 39	85
<input type="radio"/> Die Fallergänzung	K 40	87
<input type="radio"/> Die Fallergänzung	K 41	88
<input type="radio"/> Fallergänzungen erkennen	K 42	89
* Sätze durch nähere Angaben erweitern	K 43	91
* Sätze durch nähere Angaben erweitern	K 44	93
* Die Umstandsergänzung	K 45	95
* Die Umstandsergänzung	K 46	96
* Umstandsergänzungen erkennen und bilden	K 47	97
* Sätze kürzen	K 48	99
* Sätze miteinander verbinden (Hauptsatzreihen bilden)	K 49	101
* Sätze miteinander verbinden (Hauptsatzreihen bilden)	K 50	103
* Satzglieder zu Gliedsätzen ausbauen	K 51	105
<input type="radio"/> Satzgefüge erkennen und bilden	K 52	107
* Sätze zu Satzgefügen umformen	K 53	109
* Sätze zu Satzgefügen umformen	K 54	111
* Wo steckt der Fehler?	K 55	113
* Wo steckt der Fehler?	K 56	115
* Wo steckt der Fehler?	K 57	117
* Wo steckt der Fehler?	K 58	119
Overheadfolien		121

Zeichenerklärung

K 1 Kopiervorlage Nr. 1

L 1 Lösungen der Aufgaben der Kopiervorlage Nr. 1

1 Übungsaufgabe Nr. 1



Beispiele



Übungen für Schüler ab der 4. Schulstufe (Vorschlag)



Übungen für Schüler ab der 5. Schulstufe (Vorschlag)



Übungen für Schüler ab der 6. Schulstufe (Vorschlag)

Inhaltsübersicht am Ende der Kopiervorlagenmappe (Seite 112)

Die **Lösungen der Übungsaufgaben** können auch auf die Rückseite der Arbeitsblätter geschrieben werden.

Die **Schriftgröße** wurde den Schulstufen angepasst.

Hinweise für Lehrende

Ein Lehrziel des Deutschunterrichtes ist der **richtige Sprachgebrauch**, also die fehlerlose Verwendung der **Standardsprache** (Schriftsprache).

Dieses Ziel kann grundsätzlich auf zwei Wegen erreicht werden:

1. auf natürlichem Weg über den richtigen Gebrauch der sprachlichen Formen, ohne dass diese dem Schüler bewusst gemacht werden, also über **Sprachübungen** durch Schulung des Sprachgefühls;
2. auf logischem Weg durch **Sprachbetrachtung** mit Hilfe der **Grammatik**, welche die Normen des Sprachgebrauchs beschreibt.

Beide Wege können mit zunehmendem Alter der Schüler miteinander verknüpft werden. In der Volksschule wird der Schwerpunkt wohl auf den Sprachübungen liegen müssen.

Formen der Sprachübungen sind:

1. Das Vor- und Nachsprechen von Wörtern, Wortfolgen und Sätzen, möglichst in einem inhaltlichen Zusammenhang.
2. Reihenübungen. Darunter versteht man das Bilden von Sätzen nach einem Muster in verschiedenen Varianten.
3. Umformungsübungen (ohne grammatische Begründung). Dazu gehören das Kürzen, Erweitern und Zusammensetzen von Sätzen nach einem gegebenen Beispiel.
4. Einsetzübungen. In gegebene Lückentexte werden fehlende Wortteile oder Wörter eingesetzt.
5. Gedächtnisübungen. Darunter versteht man das Auswendiglernen von kurzen Prosatexten und ihre Niederschrift aus dem Gedächtnis am drittfolgenden Tag.

Formen der grammatischen Übungen sind:

1. Die Sprachbetrachtung, also das Bestimmen (Analysieren) von Wörtern und Sätzen.
2. Das Ableiten und Erkennen von grammatischen Gesetzmäßigkeiten und das Formulieren von grammatischen Regeln.
3. Das Bilden von Wörtern und Sätzen auf Grund grammatischer Erkenntnisse (Synthesen).
4. Einsetzübungen bei gleichzeitiger Begründung der Sprachform durch Regeln.
5. Das Erproben der Sprachrichtigkeit mit Hilfe erkannter Gesetzmäßigkeiten oder sprachlicher Operationen (Sprachproben, wie die Fallprobe, Ersatzprobe, Verschiebeprobe).
6. Korrekturübungen. Dabei sollen falsch gebildete Wort- und Satzformen ausgebessert und die richtigen Formen begründet werden.

Lernschritte

1. Sprachübungen bedürfen eines thematischen Bezuges, der eine anschauliche Grundlage für ein Sprachphänomen liefert. Dazu dient eine durch Wort oder Bild geschaffene **Ausgangssituation**. Ein motivierender Text ist dafür ebenso geeignet wie Bilder mit Text.
2. Im nächsten Schritt sollen **sprachliche Besonderheiten** entdeckt werden. Auf höherer Schulstufe können diese Gesetzmäßigkeiten auch in Form einer Regel formuliert werden.
3. Darauf folgt das **Anwenden des Erkannten** und das Einüben der richtigen Sprachformen auf verschiedenste Art.
4. Durch die **selbständige Kontrolle** können die Lösungen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Möglichkeiten für die Verwendung der Arbeitsblätter

1. Der Lehrer / die Lehrerin erarbeitet gemeinsam mit den Schülern den Lehrstoff. Danach werden zur Festigung und Vertiefung die Arbeitsblätter gleichen Inhalts an die Schüler verteilt. Diese sollen dann die auf den Arbeitsblättern gestellten Aufgaben in Stillarbeit lösen.
2. Der Lehrer / die Lehrerin teilt schon am Beginn der Unterrichtseinheit die Arbeitsblätter aus und fordert die Schüler auf, die auf dem Arbeitsblatt angeführten Aufgaben mit Hilfe der angegebenen Regeln auszuführen (stille Einzelarbeit, selbständiges Lernen).
3. Der Lehrende fasst jene Schüler und Schülerinnen mit den gleichen Defiziten oder den gleichen Fehlern in Vierergruppen zusammen und gibt jeder Gruppe ein Arbeitsblatt, das zur Behebung der individuellen Fehler dient.
4. Der Lehrende teilt jedem Schüler ein anderes Arbeitsblatt zu. Das Arbeitsblatt wird auf Grund der individuellen Fehler ausgewählt. Am Ende der Stunde kann sich jeder Schüler das zu diesem Arbeitsblatt gehörende Lösungsblatt holen und selbst die Richtigkeit der Aufgaben kontrollieren.
5. Die Arbeitsblätter werden als Test verwendet und sollen den Lehrenden über den Leistungsstand der Klasse informieren.
6. Der Lehrende teilt die Arbeitsblätter am Ende der Stunde aus. Die auf dem Arbeitsblatt gestellten Aufgaben sollen als Hausübung ausgeführt werden.

Stoff der Sprachübungen

Den Stoff der Sprachübungen auf diesen Arbeitsblättern bilden jene sprachlichen Phänomene, die häufig falsch gebraucht werden (Fallfehler, Verstöße gegen die Bildung der Zeitformen und der Beugung, u. dgl.).

Alle Übungen entsprechen den Lehrzielen der österreichischen Lehrpläne der Volks- und Hauptschulen.

❶ So eine **Unordnung**!

Es ist nicht leicht eine neue **Wohnung** einzurichten. Zum **Glück** stehen jetzt alle **Möbel** an **Ort** und **Stelle**. Aber was da noch alles fehlt! Seit zwei **Tagen** hat **Herr Besserwisser** nur gekauft, gekauft. Vorläufig hat er alles in einem kleinen **Zimmer** abgestellt. Da liegen jetzt durcheinander: **Hammer**, **Beißzange**, **Stehlampe**, **Bohrer**, **Staubsauger**, **Kaffeekanne**, **Tauchsieder**, **Stemmeisen**.

Seine **Frau Herta** kann die **Unordnung** nicht leiden und ruft: „Jetzt muss endlich **Ordnung** geschaffen werden! Die **Küchengeräte** bewahre ich in der **Küche** auf. Von den **Elektrogeräten** stellen wir die **Stehlampe** ins **Wohnzimmer**. Für die **Werkzeuge** brauchen wir noch einen **Werkzeugkasten**. Er kommt in den **Keller**.“

Schreib aus dem Text Wörter heraus, die Personen, Gegenstände oder Begriffe (Gedachtes) bezeichnen!

Unordnung, Wohnung, Glück

Wörter, die Personen, Lebewesen, Gegenstände, Orte, Naturerscheinungen oder Begriffe (Gedachtes) bezeichnen, nennt man **NAMENWÖRTER** (Nomen).
Vor jedem Namenwort kann als Begleiter ein **ARTIKEL** stehen (der, die, das, ein, eine).
Namenwörter schreibt man mit einem großen Anfangsbuchstaben.

☞ *Walter, Katze, Wien, Österreich, Donau, Regen, Mut, Freude*

Manche Namenwörter erkennt man auch an der **Nachsilbe**:
Krankheit, **Eigenschaft**, **Verwaltung**, **Eigentum**, **Geheimnis**,
Feigling, **Eitelkeit**, **Schicksal**, **Anhängsel**, **Männlein**, **Bäumchen**.

❷ *Nenne weitere Beispiele!*

- ① Möbel, Ort, Stelle, Tage, Herr Besserwisser, Zimmer, Hammer, Beißzange, Stemmeisen, Stehlampe, Bohrer, Staubsauger, Kaffeemaschine, Tauchsieder, Frau Herta, Unordnung, Ordnung, Küchengeräte, Küche, Elektrogeräte, Stehlampe, Wohnzimmer, Werkzeuge, Werkzeugkasten, Keller

Musterseite

1 *Bilde mit Hilfe der nachfolgenden Angaben Namenwörter!*

Verwende dabei die Nachsilben

-heit, -keit, -schaft, -ung, -tum, -nis, -sal, -sel, -ling, -in!

wahr Wahrheit eitel _____ eigen _____

gemein _____ hoffen _____ reich _____

mühen _____ geheim _____ feige _____

raten _____ lehren _____ erwarten _____

An der Endung des Namenwortes erkennst du, ob von **einer** Person, **ei-**
nem Ding, **einem** Begriff die Rede ist oder von mehreren.



das Haus, das Dach, das Pferd -- die Häuser, die Dächer, die Pferde



EINZAHL



MEHRZAHL

2 *Schreib die Mehrzahlformen der folgenden Namenwörter mit den Artikeln auf!*

Schwester, Mensch, Apfel, Hand, Boden, Kasten, Polster, Stiefel,
Amsel, Nudel, Erdäpfel, Spital, Hotel, Bäuerin, Verzeichnis, Erlebnis,
Zweifel, Gabel, Windel, Wurzel, Kabel, Stein, Frosch, Denkmal, Auto

- | | | | |
|---|--------------|-----------|-------------|
| ① | Wahrheit | Eitelkeit | Eigenschaft |
| | Gemeinschaft | Hoffnung | Reichtum |
| | Mühsal | Geheimnis | Feigheit |
| | Rätsel | Lehrerin | Erwartung |
- ② Die Schwestern, die Menschen, die Äpfel, die Hände, die Böden, die Kästen / Kasten, die Pölster / Polster, die Stiefel, die Amseln, die Nudeln, die Erdäpfel, die Spitäler, die Hotels, die Bäuerinnen, die Verzeichnisse, die Erlebnisse, die Zweifel, die Gabeln, die Windeln, die Wurzeln, die Kabel, die Steine, die Frösche, die Denkmäler / Denkmale, die Autos.

Musterseite

☐ Vom Geschlecht des Nomenwortes

K 3

Vor jedem Nomenwort kann ein Artikel stehen:
der, die, das, des, dem, den, ein, eine, eines, einer, einem, einen.
 Am Artikel erkennt man das Geschlecht des Nomenwortes.

männlich	weiblich	Neutral
Einzahl: der (ein) Baum	die (eine) Frau	das (ein) Kind
Mehrzahl: Die Bäume	die Frauen	die Kinder

❶ *Ergänze den Artikel! Im Zweifelsfall schlage in deinem Wörterbuch nach!*

Zettel, Monat, Lexikon, Teller, Doktor, Gas, Pendel, Schokolade, Schraube, Meter, Benzin, Teer, Hoffnung, Freundschaft, Cent

Bei manchen Nomenwörtern ändert sich mit dem Artikel auch die Bedeutung.



die Leiter



der Leiter (der Schule)



der (erste) Band



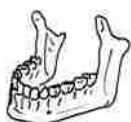
das Band (des Schuhs)



das Steuer (des Bootes)



die Steuer (eine Abgabe)



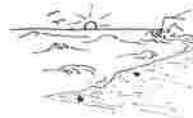
der Kiefer



die Kiefer



der See (Binnengewässer)



die See (Meer)

- ① der Zettel, der Monat, das Lexikon, der Teller, der Doktor, das Gas, der Pendel, die Schokolade, die Schraube, der / das Meter, das Benzin, der Teer, die Hoffnung, die Freundschaft, der Cent

Musterseite

- 1 Schreibe die Namen für die gezeichneten Dinge und Lebewesen mit dem Artikel in der Ein- und Mehrzahl auf!



- 2 Bei manchen Nomenwörtern schwankt das Geschlecht. Es gibt zwei Möglichkeiten.
Schreibe die folgenden Wörter ab und ergänze mit Hilfe des Wörterbuches die Artikel!

Keks, Knäuel, Soda, Brezel, Quargel, Liter, Knödel

- ① der Globus / die Globusse (Globen), die Schaufel / die Schaufeln,
 die Sängerin / die Sängerinnen, das Fenster / die Fenster,
 die Sitzreihe / die Sitzreihen, das Klavier / die Klaviere,
 der Löffel / die Löffel, die Nuss / die Nüsse, der Ofen / die Öfen,
 der Rock / die Röcke, das Band / die Bänder, der Bub / die Buben,
 das Foto / die Fotos, das Haus / die Häuser, der Ball / die Bälle,
 das Auto / die Autos, das Bild / die Bilder, der Apfel / die Äpfel,
 die Maus / die Mäuse, die Gabel / die Gabeln,
 das Zeugnis / die Zeugnisse, der Rinderkopf / die Rinderköpfe,
 der Ärmel / die Ärmel, der Strauch / die Sträucher,
 der Kleiderständer / die Kleiderständer, das Lamm / die Lämmer,
 die Hand / die Hände, die Hütte / die Hütten, die Rodel / die Rodeln,
 der Hund / die Hunde, das Mädchen / die Mädchen,
 der Zaun / die Zäune, der Mantel / die Mäntel,
 der Autobus / die Autobusse, die Köchin / die Köchinnen,
 der Korb / die Körbe
- ② der / das Keks, der / das Knäuel, die / das Soda, die / das Brezel,
 das / der Quargel, der / das Liter, der / das Knödel

- ① *Schreib den folgenden Text ab! Setze die Namenwörter zwischen den Klammern in die Mehrzahl!*

Bachreinigung

Das war ein seltsames Treiben. Wo die Schüler sonst (ihr Versteckspiel) trieben, (Erdäpfel bieten) und ihre (Brot) aßen, durchstöberten sie nun das Bachbett nach (Abfall) und schlepten herbei, was ihre (Arm) tragen konnten: (Flasche), alte (Pneu), verrostete (Rohr) und vieles andere. Leichtere (Ding) wie (Plastiksäckchen), (Schachtel) sammelten sie in (Sack). Besonders seltsame (Fund) wurden unter Jubel herbeigeschleppt: (Stiefel), (verbeulter Kanister) und anderes. Alles wurde auf (Haufen) geschichtet, damit es später von (Lastwagen) weggeführt werden konnte.

Da lagen nun (der klägliche Überrest), die (trauriger Zeuge) von Gleichgültigkeit und Gedankenlosigkeit. Mit (zufriedenes Gesicht) machten sich die (hilfreicher Geist) auf den Heimweg.

Weibliche Namenwörter, die mit **-el** enden, nehmen in der Mehrzahl ein **-n** an; männliche und neutrale nicht.



	die Gabel	→	zwei Gabeln
	die Zwiebel	→	viele Zwiebeln
aber:	der Spiegel	→	mehrere Spiegel
	das Segel	→	alle Segel

- ② *Ergänze die Mehrzahlformen!*

die Schachtel	→	
die Schüssel	→	
der Onkel	→	
die Wurzel	→	
das Bündel	→	
der Gürtel	→	
die Schindel	→	

① Ergänze die Fürwörter, die angeben, wem etwas gehört!

Der Ball gehört den Zwillingen.	Es ist <u>ihm</u> Ball.
Der Schlüsselbund ist von mir.	Es ist _____ Schlüsselbund.
Gehört die Springschnur nicht euch?	Es ist _____ Springschnur.
Das Lineal ist von dir.	Es ist _____ Lineal.
Das Quartett gehört ihm.	Es ist _____ Quartett.
Diese Hefte gehören euch.	Es sind _____ Hefte.
Hier ist Bernhards Tasche.	Es ist _____ Tasche.

② Ergänze die Endungen!

Wann hast du ih___ das letzte Mal gesehen? Geht es ih___ gut?
 Lass ih___ doch in Ruhe! Gib ih___ das Buch zurück! Woran hast
 du ih___ wiedererkannt? Frage ih___ nach dem Weg zum Bahnhof!
 Man kann ih___ einfach nicht böse sein. Willst du ih___ bei der Auf-
 gabe helfen? Wer hat ih___ gerufen? Du sollst ih___ nicht nachlau-
 fen! Man spricht viel über ih___ und seine___ großen Erfolg. Sie
 wird noch lange an ih___ denken. So hilf ih___ doch! Du hast ih___
 also das Rad doch verkauft?

Bist du im Zweifel, ob ihm oder ihn, wem oder wen stehen muss, mache die **Ersatzprobe**:

WEM? → MIR, daher DEM, IHM, DIESEM, IHREM

WEN? → MICH, daher DEN, IHN, DIESEN, IHREN

- ① Es ist **mein** Schlüsselbund.
Es ist **eure** Springschnur.
Es ist **dein** Lineal.
Es ist **sein** Quartett.
Es sind **eure** Hefte.
Es ist **seine** Tasche.
- ② Wann hast du ihn das letzte Mal gesehen? Geht es ihr gut? Lass ihn doch in Ruhe! Gib ihm das Buch zurück! Woran hast du ihn wiedererkannt? Frage ihn nach dem Weg zum Bahnhof! Man kann ihm einfach nicht böse sein. Willst du ihm bei der Aufgabe helfen? Wer hat ihn gerufen? Du sollst ihm nicht nachlaufen! Man spricht viel über ihn und seinem großen Erfolg. Sie wird noch lange an ihn denken. So hilf ihm doch! Du hast ihm also das Rad doch verkauft?

Mustersätze

1 Setze in den folgenden Text die passenden Fürwörter ein!

Der Krebs und die Schildbürger

Einst verirrte sich ein unschuldiger Krebs in die Stadt Schilda. Als _____ einige Bürger in einem Loch entdeckten, gerieten _____ in große Aufregung, denn _____ hatten noch nie ein solches Tier gesehen. Man bestaunte _____ und beriet, was man mit _____ anfangen sollte. Als _____ schließlich einer anfassen wollte, zwickte _____ der Krebs mit seiner Schere in die Finger. „Ein Mörder!“, schrie da der erschrockene Schildbürger, und alle Umstehenden stimmten in den Ruf ein. In _____ Zorn brachten sie den bösen Krebs vor Gericht. Man sprach _____ dort des Todes schuldig und beschloss, _____ im nahen See zu ertränken. Vorsichtig legte man _____ auf ein Brett und warf _____ in das Wasser. Als der Krebs wieder in sein _____ Element war, fing er fröhlich zu zappeln an. Da brachen die Schildbürger in Tränen aus und riefen: „Seht doch, wie tut _____ das Sterben so weh!“

2 Ergänze in den folgenden Sätzen die fragenden Fürwörter!

Im Ferienheim

_____ gehört die Zahnbürste? _____ hat sein Zimmer noch nicht aufgeräumt? _____ Teller ist denn da noch halb voll? _____ Kasten ist so in Unordnung? _____ Windjacke liegt hier auf dem Boden? _____ gehört die Woldecke hier auf dem Bett? _____ kommt mit auf den Berg?

3 Die folgenden Fürwörter leiten einen Teilsatz ein. Ergänze die Endungen!

Der Zug, mit welchem _____ wir gefahren sind, führte auch einen Speisewagen mit. Das Buch, das _____ mir so gut gefallen hat, habe ich auf dem Bahnhof gekauft. Die Regel, mit der _____ ich die Mathematikaufgabe hätte lösen können, fiel mir nicht ein. Wir gedenken heute den _____, die verstorben sind. Wem das nicht gefällt, dem _____ braucht nicht mitzukommen.

- ① Der Krebs und die Schildbürger
Einst verirrte sich ein unschuldiger Krebs in die Stadt Schilda. Als **ihn** einige Bürger in einem Loch entdeckten, gerieten sie in große Aufregung, denn sie hatten noch nie ein solches Tier gesehen. Man bestaunte **ihn** und beriet, was man mit **ihm** anfangen sollte. Als ihn schließlich einer anfassen wollte, zwickte **ihn** der Krebs mit seiner Schere in die Finger. „Ein Mörder!“, schrie da der erschrockene Schildbürger, und alle Umstehenden stimmten in **den** Ruf ein. In **ihrem** Zorn brachten sie den bösen Krebs vor Gericht. Man sprach **ihn** dort des Todes schuldig und beschloss, **ihn** im nahen See zu ertränken. Vorsichtig legte man **ihn** auf ein Brett und warf **ihn** in das Wasser. Als der Krebs wieder in seinem Element war, fing er fröhlich zu zappeln an. Da brachen die Schildbürger in Tränen aus und riefen: „Seht doch, wie tut **ihm** das Sterben so weh!“
- ② Im Ferienheim
Wem gehört die Zahnbürste? Wer hat sein Zimmer noch nicht aufgeräumt? Wessen Teller ist denn da noch halb voll? Wessen Kasten ist so in Unordnung? Wessen Windjacke liegt hier auf dem Boden? Wem gehört die Woldecke hier auf dem Bett? Wer kommt mit auf den Berg?
- ③ Der Zug, mit welchem wir gefahren sind, führte auch einen Speisewagen mit. Das Buch, das mir so gut gefallen hat, habe ich auf dem Bahnhof gekauft. Die Regel, mit der ich die Mathematikaufgabe hätte lösen können, fiel mir nicht ein. Wir gedenken heute derer, die verstorben sind. Wem das nicht gefällt, der braucht nicht mitzukommen.

① *Ergänze die Endungen –em oder –en!*

Hans will eine Bergtour machen

Morgen will Hans **mit** sein _____ Freunden **in** die Berge fahren und dort klettern. **Vor** Erwartung ist er ganz aufgeregt. Er saust **auf** d_____ Dachboden, kramt **in** d_____ Kasten, findet **zwischen** d_____ alt_____ Zeug d_____ gesucht_____ Rucksack, holt **hinter** d_____ Rucksack die Feldflasche hervor, entdeckt **an** d_____ Türhaken sein Kletterseil, rennt aufgeregt **in** sein Zimmer, zieht **unter** d_____ Schuhgestell seine Kletterschuhe hervor, bürstet sie **vor** d_____ Haus ab, läuft wie gehetzt **in** die Küche, packt dort Proviant **in** d_____ Rucksack, eilt **über** d_____ Hauptplatz, kauft **in** d_____ Sportgeschäft noch ein_____ Schlafsack, bleibt **vor** d_____ Schaulfenster des Elektrogeschäftes stehen und kauft **in** d_____ Laden schließlich eine Taschenlampe **mit** stark_____ Batterien.

Wörter wie **an, auf, hinter, in, mit, über, unter, vor, zwischen** sind VORWÖRTER (Präpositionen).

Sie bestimmen den Fall der nachfolgenden Wörter.

Ob der Wemfall oder der Wenfall verwendet werden muss, kannst du durch Fragen feststellen.

Auf die Frage WO? folgt der Wemfall mit der Endung –(e)m (3. Fall).

Auf die Frage WOHIN? folgt der Wenfall mit der Endung –(e)n (4. Fall).

② *Bilde Sätze und verbinde das Vorwort*

seit mit dem Wemfall von: Namenstag, dieser Abend, Besuch;

aus mit dem Wemfall von: dieser Grund, diese Entfernung;

außer mit dem Wemfall von: Professor, Vater, Bruder, Freund, ich;

auf mit dem Wemfall von: Paket, Koffer, Baum, Berg, Schachtel;

zu mit dem Wemfall von: hoher Baum, späte Stunde, altes Haus!

1 Hans will eine Bergtour machen

Morgen will Hans **mit** seinen Freunden in die Berge fahren und dort klettern. **Vor** Erwartung ist er ganz aufgeregt. Er saust **auf** den Dachboden, kramt **in** dem Kasten, findet **zwischen** dem alten Zeug den gesuchten Rucksack, holt **hinter** dem Rucksack die Feldflasche hervor, entdeckt **an** dem Türhaken sein Kletterseil, rennt aufgeregt in sein Zimmer, zieht **unter** dem Schuhgestell seine Kletterschuhe hervor, bürstet sie **vor** dem Haus ab, läuft wie gehetzt **in** die Küche, packt dort Proviant **in** den Rucksack, eilt **über** den Hauptplatz, kauft **in** dem Sportgeschäft noch einen Schlafsack, bleibt **vor** dem Schaufenster des Elektrogeschäftes stehen und kauft **in** dem Laden schließlich eine Taschenlampe **mit** starken Batterien.

2 Lösungsvorschläge:

Seit dem Namenstag ist er wie ausgewechselt. **Seit** diesem Abend spricht er nicht mehr mit mir. **Seit** dem Besuch des Tiergartens kennt er viele wilde Tiere.

Aus diesem Grund besucht er die Hauptschule. **Aus** dieser Entfernung konnte er nicht treffen.

Außer dem Professor war niemand anwesend. **Außer** dem Vater hat ihn niemand unterstützt. **Außer** seinem Bruder wollte niemand mitgehen. **Außer** ihrem Freund spielte niemand mit ihr. Ich bin **außer** mir.

Auf dem Paket stand seine Adresse. **Auf** dem Koffer war kein Aufkleber. **Auf** dem Baum saß ein Eichhörnchen. **Auf** dem Berg wuchsen keine Bäume. **Auf** der Schachtel war der Absender vermerkt.

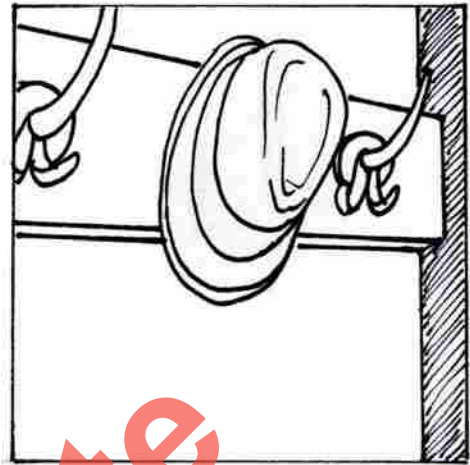
Zu dem hohen Baum führte kein Weg. **Zu** dieser späten Stunde waren nur wenige Leute **auf** der Straße. Er fand leicht **zu** dem alten Haus.

WO? → WEMFALL



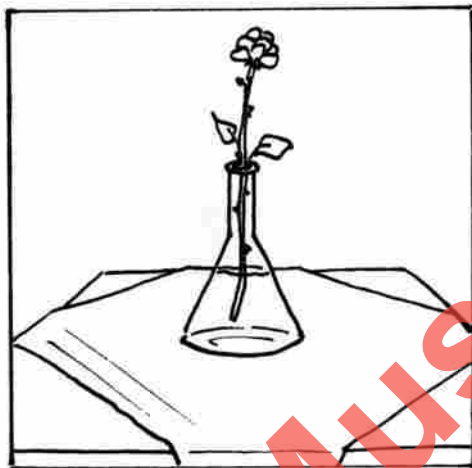
Der Hut hängt an dem Haken.

Wohin? → WENFALL

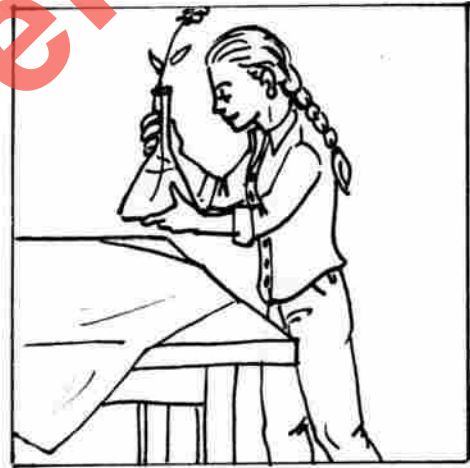


Er hängt den Hut an den Haken.

AN



Die Vase steht auf dem Tisch.



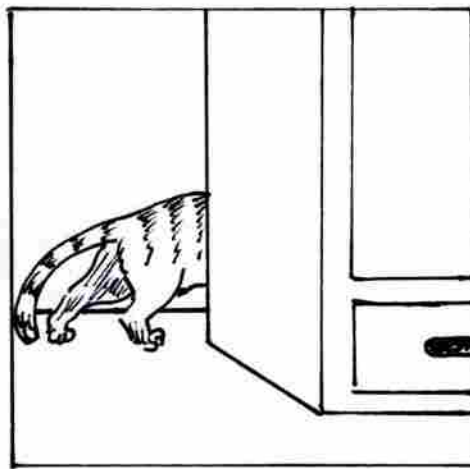
Sie stellt die Vase auf den Tisch.

AUF

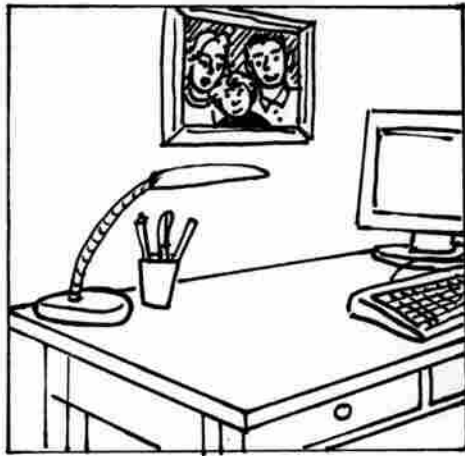


Die Katze ist hinter dem Kasten.

HINTER



Die Katze kriecht hinter den Kasten.

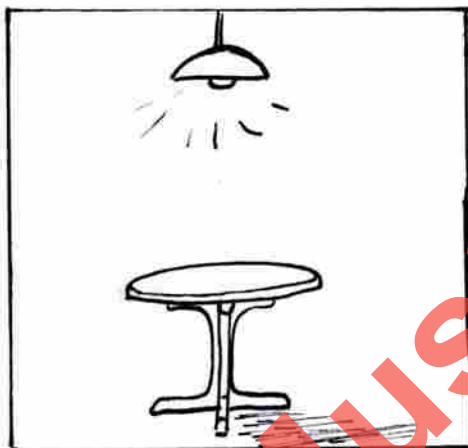


Das Bild hängt über dem Schreibtisch.

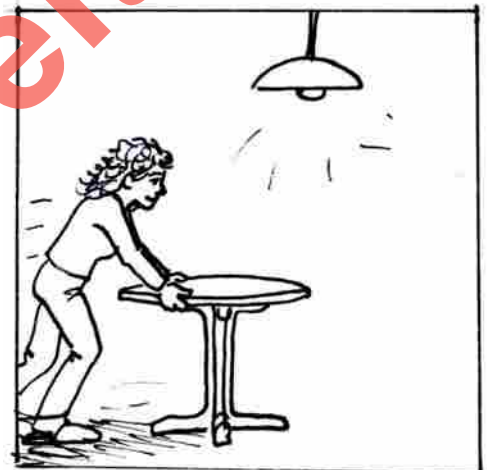


Das Bild wird über den Schreibtisch gehängt.

ÜBER



Der Tisch steht unter dem Luster.



Der Tisch wird unter den Luster geschoben.

UNTER



Die Schüssel steht vor dem Hund.



Sie stellt die Schüssel vor den Hund.

1 Bilde Sätze und verbinde das Vorwort

für mit dem Wenfall von: Vater, Bruder, Onkel;
durch mit dem Wenfall von: Unfall, Freund, ich;
ohne mit dem Wenfall von: Wagen, Hilfe, er;
gegen mit dem Wenfall von: Sturm, sein Wille, Gesetz!

So: Der Postbote brachte ein Paket für den Vater.

2 Bilde Sätze und verbinde das Vorwort

wegen mit dem Wesfall von: Gewitter, Unfall, Krankheit;
während mit dem Wesfall von: Unterricht, Vortrag, Ferien;
statt mit dem Wesfall von: Mantel, Messer, Koffer;
trotz mit dem Wesfall von: Nebel, dünnes Kleid, kaltes Wasser!

So: Wegen des Gewitters konnte er nicht schneller fahren.

3 In den folgenden Sätzen wurden die Vorwörter falsch gebraucht. Stelle sie richtig!

Erich, schreib das Wort auf die Tafel! Ilse sieht beim Fenster hinaus. Über Wunsch der Eltern nimmt er Klavierunterricht. Geben Sie mir eine Medizin für den Husten! Die Frau gab dem Hund etwas zum Fressen. Er las Bücher aus und über anderen Ländern. Von wegen dem kalten Wetter blieb er zu Hause. Von was redest du? Ich habe meine Brille am Tisch liegen gelassen.

- ① (Vorschläge)
 Für seinen Bruder kam jede Hilfe zu spät. Für den Onkel hatte er nichts mitgebracht.
 Durch den Unfall wurde er aufgehalten. Er wurde durch seinen Freund informiert. Er hat erst durch mich davon erfahren.
 Er konnte ohne seinen Wagen nicht rechtzeitig erscheinen. Ohne die Hilfe seines Freundes hätte er die Aufgabe nicht lösen können. Ohne ihn geht es nicht.
 Wir mussten gegen den Sturm ankämpfen. Alles geschah gegen seinen Willen. Er handelte gegen das Gesetz.
- ② Wegen des Unfalls kam sie zu spät. Wegen seiner Krankheit versäumte er den Unterricht.
 Während des Unterrichts trat der Direktor ein. Sie kamen erst während des Vortrages. Was hast du während der Ferien gemacht?
 Statt des Mantels hatte sie eine Jacke an. Statt des Messers nahm er die Gabel. Was wirst du statt des Koffers tragen?
 Trotz des Nebels fuhr er schnell. Es war ihr trotz des dünnen Kleides nicht kalt. Er badete trotz des kalten Wassers.
- ③ Erich, schreib das Wort an die Tafel! Ilse sieht zum Fenster hinaus. Auf Wunsch der Eltern nimmt er Klavierunterricht. Geben Sie mir eine Medizin gegen den Husten! Die Frau gab dem Hund etwas zu fressen. Er las Bücher aus und über andere Länder. Wegen des kalten Wetters blieb er zu Hause. Wovon redest du? Ich habe meine Brille auf dem Tisch liegen gelassen.

1 *Vergleiche die Form der Sätze in der linken und rechten Spalte!*

Wolfgang ist an Grippe erkrankt
Seine Füße sind kalt.
Sein Kopf glüht.

Seine Füße sind kalt,
aber sein Kopf glüht.

Todmüde legt er sich ins Bett.
Er kann aber nicht schlafen.

Todmüde legt er sich ins Bett,
aber er kann nicht schlafen.

Die Mutter ruft den Arzt an.
Der stellt eine Grippe fest.

Die Mutter ruft den Arzt an,
und der stellt eine Grippe fest.

Er bekommt eine Arznei.
Das Fieber geht nicht zurück.

Er bekommt eine Arznei,
trotzdem geht das Fieber nicht zurück.



**alleinstehende
einfache Sätze**



**zusammengesetzte Sätze
(Hauptsatzreihen)**

Sätze, die inhaltlich zueinander passen, kann man zu einem zusammengesetzten Satz verbinden. Jeder **Teilsatz** kann aber auch für sich allein stehen. Solche Sätze bezeichnet man als **HAUPTSATZREIHEN**. Zwischen den Teilsätzen einer Hauptsatzreihe wird im Allgemeinen ein Beistrich gesetzt.

2 *Setze je zwei Sätze zu einer Hauptsatzreihe zusammen! Verbinde die Sätze mit den eingeklammerten Wörtern!*

Auf dem Markt kann man unter vielen Waren auswählen. Das Angebot ist groß. (denn)


Die Händler bieten zumeist Obst und Gemüse an. Auch Fleisch und Wurstwaren kann man hier kaufen. (aber)

Die meisten Leute fragen nach dem Preis. Sie wollen sich von der Preiswürdigkeit der Waren überzeugen. (nämlich)

Die Verkäufer rufen die Waren aus. Sie weisen auf ihre Vorzüge hin. (und)

Die Kunden wollen billig kaufen. Sie vergleichen die Preise. (daher)

Manche Waren sind zu teuer. Sie werden nicht gekauft. (infolgedessen)

 *Auf dem Markt kann man unter vielen Waren auswählen, denn das Angebot ist groß.*

- ② Auf dem Markt kann man unter vielen Waren auswählen, denn das Angebot ist groß.
Die Händler bieten zumeist Obst und Gemüse an, aber auch Fleisch und Wurstwaren kann man hier kaufen.
Die meisten Leute fragen nach dem Preis, sie wollen sich nämlich von der Preiswürdigkeit der Waren überzeugen.
Die Verkäufer rufen die Waren aus, und sie weisen auf ihre Vorzüge hin.
Die Kunden wollen billig kaufen, daher vergleichen sie die Preise.
Manche Waren sind zu teuer, infolgedessen werden sie nicht gekauft.

Mustersseite

* Sätze miteinander verbinden (Hauptsatzreihen bilden) **K 50**

- 1 Verknüpfe je zwei Sätze mit Hilfe der angegebenen Wörter zu einer Hauptsatzreihe!

Die Straße war nicht gestreut. Der Lastwagen geriet ins Schleudern. (infolgedessen)

Der Radfahrer gab ein deutliches Klingelzeichen. Er fuhr in der gleichen Geschwindigkeit weiter. (dann)

Der Fahrer wurde auf die schadhafte Reifen aufmerksam gemacht. Er trat die Fahrt an. (trotzdem)

Der Zug piff rechtzeitig vor dem Bahnübergang. Den Zugführer trifft keine Schuld an dem Unfall. (daher)

Der Mann ging ohne Umsicht über die Straße. Er wurde von einem Mopedfahrer niedergestoßen. (daher)

Mein älterer Bruder fährt heute mit der Straßenbahn. Auf den Straßen hat sich Glatteis gebildet. (nämlich)

- ☞ Die Straße war nicht gestreut, infolgedessen geriet der Lastwagen ins Schleudern.

- 2 Verfahre ebenso mit den folgenden Sätzen!

Die Straße war aufgegraben. Die Autos fuhren mit unverminderter Geschwindigkeit vorbei. (trotzdem)

Ein Auto hat überholt. Es ordnet sich wieder rechts ein. (danach)

Viele fahren mit einem eigenen Fahrzeug zur Arbeit. Andere benutzen die öffentlichen Verkehrsmittel. (aber)

Manche halten sich nicht an die Verkehrsregeln. Viele Unfälle geschehen. (infolgedessen)

- ① Der Radfahrer gab ein deutliches Klingelzeichen, dann fuhr er in der gleichen Geschwindigkeit weiter. Der Fahrer wurde auf die schadhafte Reifen aufmerksam gemacht, trotzdem trat er die Fahrt an. Der Zug piffte rechtzeitig vor dem Bahnübergang, daher trifft den Zugführer keine Schuld an dem Unfall. Der Mann ging ohne Umsicht über die Straße, daher wurde er von einem Mopedfahrer niedergestoßen. Mein älterer Bruder fährt heute mit der Straßenbahn, auf den Straßen hat sich nämlich Glatteis gebildet.
- ② Die Straße war aufgegraben, trotzdem fuhren die Autos mit unverminderter Geschwindigkeit vorbei. Ein Auto hat überholt, danach ordnet es sich wieder rechts ein. Viele fahren mit einem eigenen Fahrzeug zur Arbeit, aber andere benutzen die öffentlichen Verkehrsmittel. Manche halten sich nicht an die Verkehrsregeln, infolgedessen geschehen viele Unfälle.

1 *Vergleiche die Form der nachstehenden Sätze!*

Wegen des guten Wetters
machten wir einen Ausflug.

Weil das Wetter gut war,
machten wir einen Ausflug.

Nach zwei Stunden
gelangten wir ans Ziel.

Als zwei Stunden vergangen waren,
gelangten wir ans Ziel.

Wegen der großen Hitze
schalteten wir eine Rast ein.

Da es sehr heiß war,
schalteten wir eine Rast ein.



Einfache Sätze,
bestehend aus mehreren
Satzgliedern.



Zusammengesetzte Sätze,
bestehend aus einem Gliedsatz
und einem Hauptsatz (Satzgefüge).

Einzelne Satzglieder können zu Teilsätzen ausgebaut werden. Auf diese Weise entsteht ein **SATZGEFÜGE**. Es besteht aus einem **Hauptsatz** und einem **Gliedsatz**. Alleinstehend ergibt der Gliedsatz keinen Sinn.

Gliedsätze werden durch Wörter wie **als, weil, da, dass, während, nachdem, wenn, denn, obwohl, der (welcher), wo, wohin, woher** eingeleitet. Zwischen einem Hauptsatz und einem Gliedsatz muss immer ein Beistrich gesetzt werden.

2 *Forme die fett gedruckten Satzglieder zu Gliedsätzen um!*

Hans erzählte mir **von seinen Erlebnissen**. (was) - **Trockenes Holz** brennt sehr gut. (das) - **Bei schlechtem Wetter** findet die Veranstaltung im Saal statt. (wenn) - **Ein durchlöcherter Schirm** ist unbrauchbar. (der) - **Aus Angst vor Strafe** kam er nicht nach Hause. (weil) - **Bei anhaltendem Sturm** kann das Flugzeug nicht starten. (solange) - Alle sollten **zum Gelingen des Schulschlussfestes** beitragen. (dass) - **Wegen seiner Erkrankung** konnte er nicht zur Schule kommen. (da) - Sie glaubt nicht **den Worten des Verkäufers**. (was) - Sie gedachten **der Verstorbenen**. (die) - Halte immer **dein Versprechen**. (was) - Wir wünschen Ihnen **viel Erfolg**. (dass)

☞ Hans erzählte mir, was er erlebt hatte.

Gliedsätze können vor oder nach dem Hauptsatz stehen oder von diesem umrahmt werden.

Die häufigsten ZEITFORMEN

Die Gegenwart (das Präsens)	drückt aus, was jetzt ist oder geschieht.	ich laufe er schreibt sie üben
Die Mitvergangenheit (das Präteritum)	gibt an, was früher geschah. (Erzählform)	ich lief er schrieb sie übten
Die Vergangenheit (das Perfekt)	drückt aus, was früher gesche- hen und bereits abgeschlossen ist.	ich bin gelaufen er hat geschrie- ben sie haben geübt
Die Zukunft (das Futur)	drückt aus, was künftig gesche- hen wird.	ich werde laufen er wird schrei- ben sie werden üben

Musterseite

DIE FALLPROBE

WO ?

daher: 3. Fall (Wemfall)



an dem

auf dem

hinter dem

neben dem



über dem

unter dem

vor dem

zwischen dem

WOHIN ?

daher: 4. Fall (Wenfall)



an den

auf den

hinter den

neben den



über den

unter den

vor den

zwischen den

Musterseite

DIE SATZARTEN

Aussagesätze	Aussage Ausruf	<i>Im Garten steht ein Apfelbaum. Wie schön doch der Garten ist!</i>
Aufforderungssätze	Befehl Wunsch Bitte	<i>Komm her! Hätte ich doch auch ein Fahrrad! Gib mir bitte das Buch!</i>
Fragesätze	Frage	<i>Wohin fährst du? Fährst du nach Wien?</i>